

Wer das Christentum verachtet, wird sich nicht wirklich integrieren wollen...

Zitat auf <http://www.welt.de>:

Fast alle Länder, in denen Christen brutal unterdrückt werden, sind muslimisch geprägt. Mehr als 100 Millionen Christen werden verfolgt. Manche Regime wenden hinterhältige Tricks an.

[...]

Die aktuell größte Bedrohung gehe dabei von „islamisch-extremistischen Kalifaten“ nach Art des sogenannten Islamischen Staates (IS) aus, deren Gewaltexzesse nach Syrien und dem Irak nun auch Libyen erfassen.

([den ganzen Artikel lesen >>> hier klicken](#))

Oftmals wird angenommen, das Land mit der schlimmsten Christenverfolgung sei Nordkorea, doch diese sich abschottende Diktatur stellt nicht annähernd die Spitze des tatsächlichen Eisbergs dar, dem gläubige Christen weltweit ausgesetzt sind. Die schlimmste Verfolgung erleiden Christen nämlich in muslimischen Ländern. Doch wer dies ausspricht, wird als "politisch unkorrekt" mehr oder weniger abgekanzelt..

Durch die vielen Vorfälle an Silvester in deutschen Städten (Köln, Hamburg etc...), bei welchen Tausende von Bürgern durch vermeintliche „Flüchtlinge“ bedroht, bestohlen, begripscht oder misshandelt wurden, sind die Deutschen aufgeschreckt und auch die Medien berichten zunehmend (mitunter noch zaghaft) wahrheitsgetreu.

Wurden bis dahin in der Berichterstattung grundsätzlich all jene durch Ausländer verübte Verbrechen systematisch vertuscht, verfälscht oder gleich ganz verschwiegen, so versuchen jetzt einige Medien, diese berechtigten Vorwürfe durch eine kurzzeitig verstärkt „offene Berichterstattung“ zu entkräften.

Dies betrifft auch die Presseverlautbarungen der Polizei. Während die Beamten zuvor (*auf Geheiß der Politik* ?) diesbezüglich schweigen mussten, fordern nun politisch Verantwortliche plötzlich, Tabus abzulegen und auch keiner falschen Scheu mehr zu verfallen. Es ist nur zu hoffen, dass dieser Sinneswandel echt und gespielt ist (was abzuwarten bleibt).

Obwohl diese momentane Entwicklung positiv zu bewerten ist, bleibt dennoch zu befürchten, dass die Politik(er) und auch die Medien eine vollständige Kehrtwende letztlich vermeiden werden,

- einerseits aus ideologischen Gründen, da sich ihre linksorientierte Überzeugung nicht über nebulös auflösen kann, und
- andererseits, weil sonst die bisherige falsche Informationstätigkeit für jeden offensichtlich würde.

Wer den Islam genauer kennt, weiß, dass der Islam (trotz anderslautender Beteuerungen) hat mit Frieden ebenso wenig zu tun hat wie Politik mit Wahrheit. Nicht zuletzt auch die "Silvesterereignisse" zeigen dies.

Alljährlich veröffentlichen Organisationen wie z. B. das [christliche Hilfswerk Open Doors](#) eindeutige Zahlen und Daten über die auf unserem Planeten herrschende

Christenverfolgung. Bislang war das Interesse in Deutschland dazu sehr gering, schien doch alles weit weg zu sein.

Doch nun hat sich etwas verändert: Der Islam tritt plötzlich unmittelbar vor unserer Haustüre bzw. am örtlichen Bahnhof oder sonst wo derart klar in Erscheinung, wie die meisten es zuvor bloß aus Berichten von irgendwo auf der Welt gehört und deswegen gleich wieder vergessen haben.

In neun von zehn derjenigen Länder mit der schlimmsten Christenverfolgung herrscht die angebliche „*Religion des Friedens*“, lediglich in Nordkorea kommt die Bedrohung nicht im Namen „*Allahs*“, sondern aufgrund des Kommunismus. Wer deshalb nach wie vor versucht, diesen eindeutigen Zusammenhang zwischen Verfolgung und Islam zu leugnen oder zumindest abzuwiegeln, ist geistig absolut blind.

Noch findet in Deutschland keine offene Christenverfolgung statt, aber ein Vorgesmack davon wurde uns Deutschen (und der Welt) zur Jahreswende in Köln, Hamburg, Stuttgart und in anderen Städten präsentiert. Auch wenn der rapide wachsende Glaubensabfall aus ehemaligen Christen *Wohlstandsanbeter* gemacht hat, ist dies dem sogenannten "*gläubigen Muslim*" gleichgültig, wenn es um den *Dschihad* (Kampf gegen alle „*Ungläubigen*") geht.

Zu glauben, es könnte in Deutschland tatsächlich langfristig ein friedliches Nebeneinander von Christen und Moslems geben, **ist nicht nur naiv, es ist vielmehr lebensgefährlich**. Was insbesondere deutsche Frauen vor zwei Wochen erleben mussten, könnte so etwas wie ein "*Vorgesmack einer kommende Islamisierung*" sein, einer Gesellschaftsordnung, die nicht mit der unsrigen im Einklang stehen kann und in der Frauen offenbar einen fragwürdig minderen Stellenwert haben.

Aber angeblich kann ja in Deutschland keine Islamisierung stattfinden, da unser Staat ja auf "*christlichen Grundwerten*" basiert. Diese Auffassung übersieht, dass in unserem Staat ein Volk lebt, das sich von den *Zehn Geboten Gottes* in der Mehrheit bereits verabschiedet hat und die christlichen Werte nicht mehr lebt.

- Es ist beschämend, dass die deutschen Kirchen [*darunter die Deutsche Bischofskonferenz*] das "*Gutmenschentum*" einer "Volksvertretung" unterstützen, die Gesetze des Tötens (*Abtreibung, Euthanasie/Sterbehilfe, Waffenhandel etc.*) erlässt, anstatt die Menschen zur Reue, Buße und Umkehr aufzurufen, damit wir in Deutschland wieder wirklich echte Christen werden.

Der Islam wird uns in Deutschland genauso wenig Frieden bringen, wie er es in den zahlreichen Ländern getan hat, die weltweit unter seiner Unterdrückung und Terror stehen und wo ca. 100 Millionen Christen unter ständiger Verfolgung leben und leiden müssen. Muslime, die als Asylbewerber nach Deutschland kommen, müssten sich der deutschen Kultur anpassen. Das wird kaum gelingen, da die westlichen Kulturen mit der im Koran begründeten Lebensweise der Muslime unvereinbar sind.

Eine wirkliche und dauerhafte Integration wird es schon deshalb nicht geben können, es sei denn:

- **die Deutschen werden wieder wahrhaft Christen und leben danach - und**
- **die Muslime bekehren sich insgesamt zu Jesus Christus!**

Dafür innig zu beten ist Aufgabe jedes wirklich gläubigen Christen !!!

(Jochen Roemer - 27.01.2016)